



Anna Netrebko: Vom russischen Einzelkind zum gefeierten Weltstar

KURIER Family-Coach

Das Einzelkind als Star

► **Überbehütet** Wer ohne Geschwister aufwächst, steht automatisch im Mittelpunkt. Das kann auch erdrücken und unselbstständig machen. Aber Einzelkinder sind zäh. Manche stellen alles in den Schatten.

VON INGRID EDELBACHER

Es gilt als verzogen, verhätschelt und egoistisch – das Einzelkind. Es wird beneidet, weil ihm jeder Wunsch von den Augen abgesehen wird, stets im Mittelpunkt steht und nicht teilen muss.

Rasch haben andere Vorurteile parat, wenn es um die Einschätzung eines Menschen geht, der sich niemals mit Geschwistern um Schokolade oder Spielzeug streiten musste und beim Essen immer das erste und schönste Stück bekam.

Die russisch-österreichische Opern-Diva Anna Netrebko war so ein Kind, wuchs als Tochter einer Ingenieurin und eines Geologen auf. Die Eltern erkannten früh das Talent ihrer Tochter und ermöglichten ihr ein Gesangsstudium in St. Petersburg. Das war der Grundstein für eine Weltkarriere, die ohne Disziplin nicht möglich gewesen wäre. Ein verhätscheltes Einzelkind hätte das wohl nicht geschafft. Das Gleiche gilt für Elton John, John Lennon oder die Männer, die durch die Mondlandung berühmt wurden: Neil Armstrong, Michael Collins und Edwin Aldrin. Alle drei wuchsen als Einzelkinder auf. Die kolumbianische Sängerin Shakira verhält sich ebenfalls nicht nach Vorurteil. Sie ist sehr sozial und hilft Straßenkindern.

Belastung Einzelkinder können also aus dem Vollen schöpfen, ihr Dasein kann aber auch Schattenseiten haben. „Vor allem, wenn das

Kind in einem problematischen Elternhaus aufwächst. Dann verteilt sich die negative Aufmerksamkeit nicht, sondern trifft das einzelne Kind“, sagt KURIER-Family-Coach Martina Leibovici-Mühlberger. „Gerade in Familien, in denen es nicht so gut läuft, hat man mit einem Geschwisterkind einen gleichwertigen Partner, der Kraft und Halt gibt und mit dem man sich im Notfall abgrenzen kann.“

Dem Psychotherapeuten Norbert Artl liegen Einzelkinder besonders am Herzen. Er hat für sie ein Buch geschrieben. „Es gibt immer mehr von ihnen und sie haben es meist viel schwerer, sich aus der geistigen Welt der Eltern zu lösen, wenn es um Werte und Haltungen geht“, sagt er. Als Einzelkind die Eltern zu enttäuschen, sei für viele ein riesiges Problem. Hinter vielen Einzelkindern stehe ein großes Schicksal. „Nämlich die Wucht, alle elterlichen Bedürfnisse und Probleme allein aushalten und austragen zu müssen“, so Artl.

Erfindung Das Einzelkind ist eine „Erfindung“ unserer Zeit und von der Natur her eigentlich nicht vorgesehen. „Vor Geburtenregelung und Antibabypille sind Kinder grundsätzlich zu mehreren in einer Familie aufgewachsen. Das Phänomen Einzelkind war vor hundert

Neues Buch: Anleitung für ganz besondere Eltern

Ratgeber Einzelkinder haben es oft viel schwerer, sich vom Elternhaus abzunabeln. Der Arzt und Psychotherapeut Norbert Artl wendet sich mit seinem Buch an Einzelkinder, damit sie ihre Chancen besser wahrnehmen



können und an Eltern, um ihnen Lösungsansätze zu bieten. Das Buch „Einzelkind“ aus dem Renate-Götze-Verlag kostet 17,90 Euro.



Elton John: Immer noch der Mittelpunkt



Mondmänner: Neil Armstrong, Michael Collins, Edwin Aldrin



Shakira: Großes Herz für Straßenkinder



John Lennon: Einzelkind und Legende

Jahren kein Thema, sondern manchmal Einzelschicksal“, so der Family-Coach. Um die vorherige Jahrhundertwende lag die durchschnittliche Geburtenzahl bei 4,28 Kindern pro Frau, 1935 bei 2,3, heute bei 1,42.

Ein Zahlenbeispiel: Im Jahr 2006 gab es laut Institut für Familienforschung 2,4 Millionen Kinder in Österreich. Davon lebten zunächst 702.100 ohne Geschwister. Im Alter bis zu fünf Jahren waren es 137.400.

Die Anzahl der Kinder, die solo leben, schwankt also mit dem Alter. Sind in den ersten zwei Jahren etwa 40 Prozent von ihnen Einzelkinder, sinkt der Anteil später ab. Von allen Kindern unter 19 Jahren leben nach der Volkszählung 2001 etwa 25 Prozent als Einzelkinder.

Argument Mit steigender Tendenz. Der KURIER befragte Mütter von Einzelkindern. Ihre Argumente: „Meine Tochter war ein absolutes Wunschkind. Ich hätte gerne noch eines gehabt, wollte aber nicht wieder bei null im Beruf beginnen“, sagt Michaela P. „Der Vorteil ist, dass wir unserem Kind alles bieten können – von der Privatschule bis zum Reitunterricht.“ Für Claudia W. war die Ein-Kind-Familie vorgegeben. „weil mein Mann bereits Kinder hatte“. Anna E. hat von Anfang an nur ein Kind geplant. „Ich bin mit einem Bruder aufgewachsen – und es hat immer Streit gegeben. Das wollte ich für mein Kind eben nicht.“ Die meisten Mütter führen neben beruflichen auch finanzielle Gründe an, die sie von weiterem Nachwuchs abhalten.

Letztere fallen bei Anna Netrebko weniger ins Gewicht. Nach der Babypause ist sie wieder auf den Weltbühnen daheim. Deshalb wird der einjährige Tiago vermutlich noch länger Einzelkind bleiben.

► **Die Expertin**

Eltern tendieren oft zum Überbehüten

Ein Einzelkind kann auch Polarisationsobjekt werden, über das Eltern ihre Konflikte austragen. Das einzige Kind soll häufig auch Wunsch-erfüller der Eltern sein. Das kann zur schweren Last werden.

Grundsätzlich entwickeln sich Einzelkinder ebenso gut wie andere, wenn sie von klein auf genügend Außenkontakte haben. Besonders wichtig ist für sie der Kindergarten als große Sozialisierungsplattform, als erste Möglichkeit, sich auszutauschen. Hier erfährt das Kind, dass Rhythmus, Verbindlichkeit und Regeln erlernbar sind. Das kann man mit ihnen allein zu Hause nicht trainieren.

Die Abnabelung klappt für Solokinder nach innerer Programmierung. Aber bei vielen Eltern weniger, weil sie nicht loslassen können und den dramatischen Rollenwechsel nicht wahrhaben wollen. Sie müssen sich damit auseinandersetzen, dass dieser Teil des Lebens vorbei ist. Beim Einzelkind tendieren Eltern oft zum Überbehüten. Kinder haben dann Schwierigkeiten, ins Erwachsenenleben zu gehen.

INFO: Family-Coach-Telefonprechstunde: Morgen, Montag, von 13 bis 15 Uhr. ☎ 017526 57 60

Freiheit: Martina Leibovici-Mühlberger rät, Kinder nicht über Gebühr zu behüten



Beratung rund um die Uhr
Anonym und kostenlos: Mailen
Sie unserer Expertin

KURIER.at/familycoach